

Isenfluh

Schulort:	Kanton 1799: Oberland	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	Isenfluh Distrikt 1799: reformiert	Kanton 2015: Gemeinde 2015:	Bern Lauterbrunnen
Standort:	Kanton 1799: Oberland Distrikt 1799: Interlaken Agentschaft 1799: Interlaken Kirchgemeinde 1799: Gsteig	Ort/Herrschaft 1750: Ort/Herrschaft 1750: Kanton 2015: Kanton 2015: Gemeinde 2015: Gemeinde 2015:	Bern Bern Lauterbrunnen
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1496: Isenfluh, [http://www.stapferenquete.ch/db/1496].		
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Isenfluh (Niedere Schule, reformiert)		

Antwort auf die gemachten Fragen über den Zustand der Schulen in der Gemeinde Isenfluh

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Der Name dieses Ortes, wo die Schule ist, heisst Isenfluh
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist ein kleiner Flecken
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Es ist eine eigene Gemeinde
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Gehört zu der Kirche Gemeinde Gsteig Agentschaft Interlaken
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikt Interlaken
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Kanton Thun
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Die Entfernung zu dieser Schule gehörigen Häuser beträgt ohne Gefährdung ein halbes Viertelstunde
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Zu dieser Schule gehören sonst keine Dörfer
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	Die Entfernung von einer anderen oder der nächsten Schule ist ein Stunde der Name des Ortes, wo die nächste Schule ist, heisst Gündlischwand
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Wird in der Schule gelehrt die Grundlegung zu der wahren Religion schreiben und singen
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Der Anfang der Winter-Schule ist ungefähr auf Martini der ausgang gemeindlich auf Ostern
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Schulbücher sind in geführt das Namenbuch der Heidelberger die neuen Psalmen und überhaubt die ganze heilige Schrift
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Der Schulmeister gibt. Einem jeden nach seine Talente vor was werdend Dieser Schule lerne soll
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Im Winter wird die Schule gehalten von 7. Uhr morgens bis 10 Uhr nachmittag vor 12 Uhr bis 3 Uhr abends
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Die Wahl des Schulmeisters ist von den Hausv Vätern dem Pfarrer vor geschlagen worden dieser hat mit Gutheissen der Vorgesetzten der Schulmeister bestätigt
III.11.b	Wie heisst er?	Der Name des Schulmeisters ist Christen Wys
III.11.c	Wo ist er her?	Er ist ein Bürger von dieser Gemeinde
III.11.d	Wie alt?	Er ist 53 Jahre alt
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Er ist verheiratet hat eine Familie von 6 Kindern
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Er ist ohne Gefährdung 6 Jahre Schulmeister
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Er ist vorher allezeit in der Gemeinde als ein wahrer Bürger gewesen und hat vorher keinen sonderbaren Beruf gehabt
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramt andere Verrichtungen? Welche?	[[Seite 2] Jetzt hat er neben seinem Lehramt die Besorgung seines Hauses und seiner Feldarbeit zu verrichten
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Die Anzahl der Kinder, so die Schule besuchen ist #überhaupt## 15 Kinder nemlich 9 Knaben und 6 Mädchen im Sommer zugleich
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Schulfond und Stiftung und dergleichen ist nichts
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Sein des Schulmeisters Besoldung fließen hat 1. Etwas aus dem Kirchen gut. 2 aus der Schule Kasen 3 aus der Gemeinde selbst
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Er ist in keinen Armen Gütern vereinigt
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	
IV.15	Schulhaus.	

IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Schulhaus ist kein Eigenes sondern der schulmeister haltet die schul in seinen wohnhaus doch in Einer besonderen Stuben wofür Er kein zins Erhält sondern Er mus für die Stuben sälber sorgen
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	an getreit wein und holz nichts ab geschaffte zehenden und grund zinsen nichts sonderen sein besoldung ist aus der Kyrchen kassen 22 bz. 2 #?## aus der schul kassen kr. 3 von der gemeind selbsten kr. 2
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	
IV.16.B.d	Kirchengütern?	
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

bemerkungen die jenigen fragen wo nicht beantwortet worden sint, unser schul keinswegs anhängig darum man sei die be antwortung ausgelassen hat
Antwort auf die Gemachte Fragen Jsenfluh

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1455, fol. 243-243v
Briefkopf	Antwort auf diegemachten Fragen über den zustand der schulen in der Gemeind Jsen Fluh
Transkriptionsdatum	14.11.2012
Datum des Schreibens	
Faksimile	1496BAR_B0_10001483_Nr_1455_fol_243-243v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	Textsruktur teilweise vom Original abweichend.

Ort

Name	Isenfluh				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Oberland	Kanton 1780	Bern
Ortskategorie	Flecken	Distrikt 1799	Interlaken	Kanton 2015	Bern
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Interlaken	Amt 2000	Interlaken-Oberhasli
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Gsteig	Gemeinde 2015	Lauterbrunnen
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	634884				
Geo. Länge	163326				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Isenfluh (ID: 2031)

Schultypus:	Niedere Schule	Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Nein
Besondere Merkmale:		Art der Klasseneinteilung:	
Konfession der Schule:	reformiert	Klassenanzahl:	
Ist ein Schulgeld eingeführt:		Unterrichtete Inhalte:	Schreiben Singen Religion/Christliche Unterweisung

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		11.11.1798
Ende		08.04.1799
Stunden pro Schultag		6
Anzahl Wochen		21
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	9	9
Mädchen	6	6
Kinder	15	15
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 3919)**

Name: Wys
Vorname: Christen

Weitere Informationen

Alter: 53
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 8
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Isenfluh
Konfession:
Im Ort seit:
Lehrer seit: 6 Jahren
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Agrarische Tätigkeit